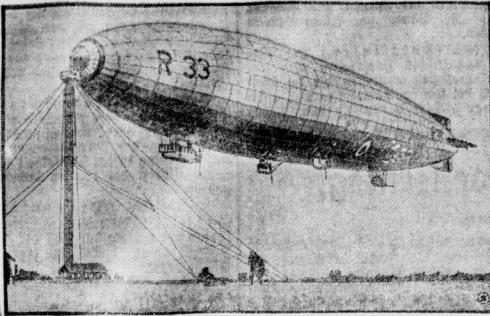
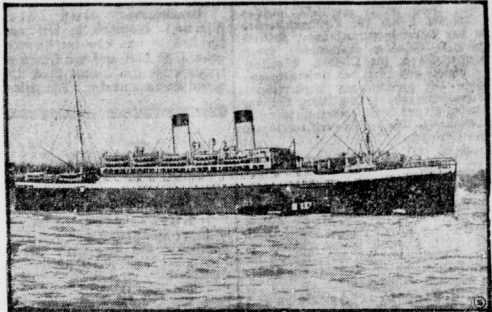


### Das englische Luftschiff „R 33“.



Das lenkbare englische Großluftschiff „R 33“, das einem unserer im Weltkrieg in England niedergegangenen Zeppelin nachgebaut wurde, hat sich von seinem Ankerkast in Putzham während eines großen Sturmes losgerissen. Es wurde mit seiner Befahrung über die Nordsee abgetrieben. — Unser Aufnahme zeigt „R 33“ an seinem Ankerkast in Putzham.

### Das neue und größte deutsche Doppelschrauben-Passagier-Motorschiff „Monte Oliva“.



Das Schiff faßt 14000 Brutto-Register-Tonnen. Es gehört der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft an und wird nach der erfolgreich beendeten Probefahrt die erste Ausreise nach Südamerika am 22. April von Hamburg aus antreten. — Unser Aufnahme zeigt die „Monte Oliva“ im Hamburger Hafen.

### Aus der Heimat

#### Doch noch ein Düppelfürmer.

Dürenberg. Vor einiger Zeit ging eine Notiz durch die Blätter, wonach der letzte Düppelfürmer gestorben sei. Dies ist jedoch nicht der Fall. Und gerade jetzt, da der Tag jener glänzenden Waffentat der Erstürmung der Schanzen sich wieder jährt, will man an dieser Gattade nicht vorübergehen. Ein Düppelfürmer, Bobo Kessel, lebt bei guter Gesundheit auf seinem Gut in Ragwitz bei Dürenberg, nachdem er den größten Teil seines Lebens als Bergmann gelebt hat. Als Lehrssohn im Jahre 1848 geboren, diente er als Freiwilliger im Brandenburgischen Pionierbataillon Nr. 3 in Logau. Er wurde im Jahre 1864 logisch eingezogen, kämpfte in den Vorstößen sowie beim Sturm auf die Düppeler Schanzen zusammen mit dem berühmten Wiener Kinde, stand auch neben ihm bei dem Sturm auf die zweite Schanze, bei der Kinde sein Leben opferte, indem er aus freier Hand die Sprengladung entzündete, mit der die Besatzung in die Schanze gelegt wurde. Kessel hat dann ferner mitgefochten beim Uebergang nach der Insel Usen. Nach Beendigung des Feldzuges kehrte er in seinen Bergmannsberuf zurück. Im Kriege 1870 fand der Düppelfürmer ebenfalls seinen Mann und erwarb sich das Eiserne Kreuz. Im fünften Jahrgang seines Lebens übernahm der Veteran von seinen Schwiegereltern deren landwirtschaftliches Anwesen.

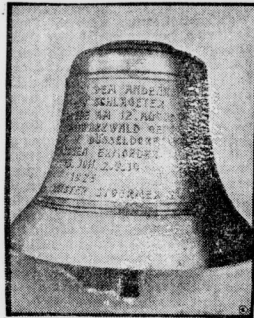
#### Autoverbindung Gerstede-Eisleben.

Gerstede. Zur Befestigung dieser Angelegenheit hatte Bürgermeister Sonnenberg namens des Magistrats Gerstede die Vorleser der an dieser Verbindung direkt oder auch nur indirekt beteiligten Gemeinden zum 15. April, nachm. 4 Uhr, in den Stadtverordnetenversammlungssaal des Gerstedter Rathhauses geladen. Ferner den Landrat des Mansfelder Kreises in Eisleben, wie auch den zuständigen Delegierten der Oberpostdirektion Halle, Sekretär Meyer in Halle, geladen, an dieser Befestigung teilzunehmen. Das Ergebnis der Befestigung ist, wie schon kurz mitgeteilt, folgendes: Alle Erschienenen bejahen einmütig die Bedürfnisfrage, hielten den Gedanken, Gerstede zum Stützpunkt dieser Autolinie zu machen, gut und nahmen den Vorschlag des Leiters der Veranlagung, des Bürgermeisters Sonnenberg, Gerstede, den Landrat in Eisleben mit der Führung der weiteren Verhandlungen zu betrauen, einstimmig an. Nach der zum Schluß angenommenen Entschließung soll die Kreisverwaltung gebeten werden, die von der Reichspost verlangte Garantiesumme auf den Kreis haushalt zu übernehmen. Für eine Unterstellungsstelle für den Wagen zu sorgen, liegt der Endgemeinde Gerstede ob.

In Aussicht genommen ist eine mehrmalige Verbindung zwischen Gerstede und Bahnhof Babelsberg, um so einen Anschluß an die lokale Linie Alstedden—Bahnhof Babelsberg herzustellen, eine einmalige Verbindung täglich dagegen nur zwischen Gerstede und Eisleben und zwar etwa so, daß das Auto hier etwa um 9 1/2 Uhr vorm. in Richtung Eisleben abfährt, etwa 10 1/2 Uhr in Eisleben eintrifft und Eisleben in Richtung Gerstede um 3 1/2 Uhr nachm. verläßt. Verzußt werden sollen folgende Ortschaften zwischen Gerstede und Eisleben: Babenstein, Heiligenthal, Helmstedt und Polleben.

#### Bauernkriegsfestern.

Wühlhaußen. Es fährt sich nunmehr zum 400. Male, daß sich in Wühlhaußen die großen Ereignisse des Bauernkrieges abspielen. Nachdem schon vor einigen Wochen von kommunalistischer Seite Feiern stattfanden, bereitet jetzt auch die sozialistische Partei große Feiern für den 16. und 17. Mai vor. In den national gesinnten Kreisen der Stadt herrscht die Ansicht, daß die Wühlhauer Bürgerchaft keine



Eine Schlageter-Glocke.

Die kleine pommerische Ortschaft Gannitz im Kreise Bublitz, hart an der Grenze des politischen Korridors, hat ihre als Ersatz für die dem Weltkrieg geopferten neu beschaffte Kirchenglocke dem Gedächtnis Schlageters gewidmet. Als Inschrift findet sich auf der schönen Bronzeglocke: Diese Glocke ist dem Andenken von Albert Leo Schlageter gewidmet. Er wurde am 12. August 1894 zu Schönau im Schwarzwald geboren und am 26. Mai 1923 zu Dillendorf von den Franzosen ermordet. Die Schlageterglocke soll das Deutschland in der

Ursache habe, Ereignisse zu feiern, die der Stadt unermesslichen Schaden gebracht haben. Es ist natürlich falsch, eine Gießerei wie Wünzger, der nur aus den religiösen Kämpfen seiner Zeit heraus zu verstehen ist, politisch auszuwerten zu wollen, wie es von den Linksparteien verlangt wird.

#### Reichswehrmanöver zwischen Erfurt und Weimar.

Biesfeldbach. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, finden im Herbst zwischen Erfurt und Weimar Reichswehrmanöver, und zwar unter Beteiligung von Infanterie, Artillerie und Kavallerie statt; ebenfalls werden die neueren technischen Waffengattungen mit vertreten sein. Nach Beendigung der Manöver rücken zwei Schwadronen des 16. Reiter-Regiments mit dem Stab in Erfurt ein, um dort ihre Dauergarnison zu beziehen.

#### Der erste Weidetrieb.

St. Andreasberg. Am Dienstag, 14. April, erfolgte der erste Weidetrieb der Viehherden. Fröhlich begleitete unsere Jugend die Herde bis zum Weidewald. Infolge der guten Witterung konnte in diesem Jahre das Vieh verhältnismäßig früh ausgetrieben werden. Im Vorjahre erfolgte der erste Weideweg am 28. April.

#### Eine Reiterkolonie.

Wittenberg. Ganz in der Nähe von Fielesherber hat sich auch in diesem Jahre wieder eine anscheinliche Weidertkolonie niedergelassen. Im ganzen wurden dort 70 Herde gehalten; fischungswelse sind mindestens 50 bewohnt. Wohnet man auf jeden Dorf ein Bärchen, so dürften 100 Reiter bei uns ihr Sommerquartier aufgeschlagen haben.

Die Reiter sind außerordentlich wachsam und vorzüglich; einige von ihnen hatten stets auf den höchsten Punkten der Gegend Wacht, stehen dabei auf einem Bein regungslos, den Kopf zwischen den Schultern eingezogen, beobachten aber mit den listig funkelnden Augen alles, was vorgeht, läßt sich etwas Ver-

Weltmarkt bekunden und ihre eiserne Stimme weit über die unnatürliche Grenze zu den Deutschen, unter politischer Zwangsherrschaft hinüberbringen lassen.



Der schiffsfertige Lenkstrum.

Der englische Dampfer „Anglo-Columbien“ ließ bei der Einfahrt in den Bremer Hafen gegen die Sidmole und rief die Molendamen auf. Durch den Riß hat sich das Molendamerhaus, welches gleichzeitig Lenkstrum ist, zur Seite geneigt und droht einzusinken.

dächtiges, so stoßen sie einen lauten Schrei aus, der dem der Gänse vergleichbar ist, und warnen alle übrigen Genossen, die etwa mit Händen beschäftigt sind. Aus der Elbe holen sie für sich und ihre ewig hungrige Nachkommenschaft mangen Fisch heraus und richten bedächtig viel Schaben an. Außer Fischen freusen sie auch Lurche, Insektenlarven und die Jungen anderer Wasservogel. Sie lauern entweder unbeweglich im seichten Wasser stehend, bis ihnen ein Tier unvorzüglich naht, oder schleichen bestimnt heran und packen die Beute pfifflig mit dem scharfen Schnabel. Jung eingetragene Reiter lassen sich wohl zähmen, behalten aber immer ihre Tüden bei. Ohne gereizt zu werden, fahren sie unversehens mit ihrer Schnabellippe nach Gesicht und Augen und können deshalb sehr gefährlich werden.

#### In den Armen lagen sich beide.

Coburg. In Warnsbors kommt das Auto des Fabrikanten Mai unter Warnungszeichen die Spitalstraße hinabgefahren, vorzüglich und langsam. Da, wo die Straße nach dem Rangenberg umbiegt, läuft ein Radfahrer, der 18jährige Fährersöhne Wiesfmann, einen Krug Milch in der Hand, dem Auto entgegen die abführende Straße hinunter. Im Augenblick ist der Zusammenstoß da. Der Säugling liegt durch die Windfuhlfelle und hat plötzlich dem Radfahrer auf dem Schoß, während der Krug in der höhergehobenen Hand die Milch über das Haupt des Autofahrers ergießt. Weids, der Fabrikant und der Fährersöhne, erhitzen nur leichte Verletzungen und konnten sich gegenseitig beistandswilligen Annäherung trennen.

#### Frontsoldatentag Fischersleben.

Fischersleben. Der Verband des Stahlhelms veranstaltet am 2. bis 5. Mai d. J. in Fischersleben einen Frontsoldatentag. Diese Veranstaltung verpricht eine eindrucksvolle Rundgebung der mittelweissen vaterländischen Bewegung zu werden. Den Auftakt bildet am Sonntag, dem 2. Mai, abends ein Fackelzug. Dabei findet Gefallenenerhebung am Denkmäl statt, unter Mitwirkung der Vereinten Märrchere Fischersebens; anschließend Zapfenstreich und Gebet. Den Ab-

schluß bildet im Kaiserhof ein vaterländischer Abend mit Kommerz. Die Veranstaltungen am Sonntag nehmen etwa folgenden Verlauf: Vormittags: Fackelzug, Eintreffen der ausmärrigen Kameraden, Konzerte und Mittagessen. Nachmittags: Fackelgottesdienst, Weite einer Anzahl Fahnen. Rundgebung: „Für ein freies, wehrhaftes Vaterland!“ Ansprechen des Bundesleiters Franz Seldte und bekannter Persönlichkeiten, umgibt. Vorbeimarsch, Konzerte und Unterhaltungen. Am Montag folgen Auszüge in den Park, am Dienstag finden die Veranstaltungen ihr Ende mit einem Vortrag des bekannteren Führers der „rühmlichen Emden“, des Kapitänleutnants von Müde.

#### Der Ueberfall auf Braunlage.

##### 2 1/2 Jahre Gefängnis.

Wolfenbüttel. Vor dem großen Schöffengericht hatten sich der Arbeiter Junge aus Verburg, der Kraftwagenführer Braune aus Fiedsdorf und der Arbeiter Wegerich aus Fiedsdorf wegen schweren Raub des zu verurteilen. Sie sollen sich an dem auch von uns seiner Zeit gemeinde Ueberfall auf Braunlage beteiligt haben. In der Nacht zum 4. November 1923 wurde Braunlage von einem etwa 25 Mann starken Räuberbande heimlich überfallen. Die Grenzschützungen wurden zerstört, die Straßen von Bewaffneten besetzt. Man drang in den Bahnhof ein und zwang den Vorleser, das Rollensimmer zu öffnen, aus dem 12000 Mark Bargeld gezerrt wurden. In der Hölle und im Bankgebäude der Braunschweiger Bank hatten die Räuber fein Glüd. Inzwischen wurden Feuerzeichen gegeben und die Bevölkerung alarmiert. Darauf zogen es die Räuber vor, in den Wald zu fliehen.

Der Angeklagte Wegerich bestritt, an dem Ueberfall beteiligt gewesen zu sein. Der Arbeiter Junge sagte aus, daß er am Abend des Ueberfalls von einem Genossen abgeholt worden und mit ihm nach Lanne gefahren sei. Im Walde von Braunlage seien sie auf eine Gruppe von 23 Männern gestoßen und erst da hätten sie von dem Plan eines Ueberfalls auf Braunlage erfahren. Sie hätten nur gezwungen mitgemacht. Der Arbeiter Wegerich gestand, daß er nach dem Ueberfall die 12000 Mark Bargeld, das neben dem Fackel, die 12000 Mark Bargeld, zu sich genommen, die Ueberfälle in Eisene gestiftet wurden, an Vermittlung in die Reihen der Bürger zu tragen, die Arbeiter aufzuspielen und so die Revolution vorwärts zu bringen. Weidliche Angaben machte der Angeklagte Braune. Er hatte im Gefängnis einen Selbstmordversuch gemacht, indem er einen Koffelstiel in eine Zahnräder verwickelte.

Das Urteil lautete gegen Junge auf zwei Jahre sechs Monate Gefängnis, gegen Braune auf zwei Jahre Gefängnis, Wegerich wurde freigesprochen.

Pössa. (Kirchensteuer.) In der letzten Sitzung des Kirchenrates und der Kirchengerichtung von Lodaun, Weiseln und Prischona wurde der Kirchenrat für das kommende Rechnungsjahr aufgestellt. Im die Ausgaben zu decken, wurde beschlossen, 21 Prozent Kirchensteuer zu erheben. Wie in den Vorjahren, werden auch diesmal die Zahlungen auf die drei Gemeindetafeln übernommen werden.

Weiseln. (Wohnungsbau.) Seit über einem Jahrzehnt ruht hier der Wohnungsbaupflichtigkeit. Um so mehr ist es jetzt zu begrüßen.

**Ich wähle**  
wenn es regnet nur  
**Heinzel**  
Schirme, die sind gut und billig zu haben bei  
**Schirm-Heinzel**  
Leipziger Str. 98/99, Steinweg 19a







Karl Leberecht Immermann auf Holzelle.

Heitere Episoden aus späterer Zeit, Immermanns Memorabilien nachgefaßt. Von Erich Neuf.

Der Oheim war sehr gütigfreundlich, er gab Galle, veranfaßte Musik im Freien, ließ, wenn das Wetter schön war, am Nontenpfele oder bei dem Nontenbrunnen spielen.

„Hier und Menschen schloßen feste, Selbst der Hausprophet schmähte, Als ein Schwarm gedankloser Gäste Von den nächsten Dörfern stieg“

hat einen Reichtum an Kagenmäßen dar. Oder man gab den König Franz im Blumen garden, wobei der Oheim keine andere Rolle als die des Königs spielen wollte.

Alles findet auf der Welt seinen Gipfel-punkt, so fand auch dies Schaurnereisen zuletzt eine Höhe, auf der es zum Wüßigst kam und stehen blieb.

Die Junglinge waren wider zu ihren Studien zurückgekehrt; man schrieb den Februar 1815, des Oheims Geburtstag stand vor der Tür, man kam überein, daß er recht ausgiebig gefeiert und festlich begangen werden müßte.

Ein besänftigender Prolog ward noch verfaßt, und in der Frühe eines roßbaren Wintermorgens machte sich die abenteuerliche Motte, 14 Studenten, von Halle auf dem Weg nach Holzelle, um sich dort neben und in den Gärten Arnolds hören zu lassen.

Die Spieler wurden nachher beim Ball mit einiger Mißgunst betrachtet, erhielten auch von den Mädchen, die sie zum Tanz aufforderten, Äußerungen. Der Oheim war fonderbar.

Der Oheim hätte beim Anknüpfen der Kavalade am besten die Fächer schwingen lassen. Aber man dachten doch ein Oheim und Tante mußten den Anzug der Reiter, der etwas vom Reichtum, etwas vom Hofieren hatte, im Äußeren aber nur sich selber glich.

Der Teufel in der Galgstraße.

Eine hallische Sage / Mitgeteilt von Gustav Moritz.

In alten Zeiten, als der „Leibhaftige“ noch in Menschengestalt auf der Erde sein teuflisches Wesen trieb, hatte er es auch mal einen Bewohner der guten Stadt Halle abgesehen.

„Nicht nur seines Satzes wegen war Halle seit altersher berühmte, auch das Nagelschmiede-Gewerbe stand hier in hohem Ansehen. Der Schmieden, in denen die Nagel und Zweden hergestellt wurden, gab es im alten Halle viel mehr als heutzutage, war doch damals in fast jeder Straße und Gasse der Stadt eine Schmiedewerkstatt zu finden.“

„Da merkte der fromme Meister, mit dem er es zu tun hatte und sagte: „Du verstellst dein Handwerk, Wurche, und lammst, das sehe ich, mehr als Brot essen; reiche mit die Hand.“

„In alten Zeiten, als der „Leibhaftige“ noch in Menschengestalt auf der Erde sein teuflisches Wesen trieb, hatte er es auch mal einen Bewohner der guten Stadt Halle abgesehen.“

„Nicht nur seines Satzes wegen war Halle seit altersher berühmte, auch das Nagelschmiede-Gewerbe stand hier in hohem Ansehen.“

„Da merkte der fromme Meister, mit dem er es zu tun hatte und sagte: „Du verstellst dein Handwerk, Wurche, und lammst, das sehe ich, mehr als Brot essen; reiche mit die Hand.“

„Da merkte der fromme Meister, mit dem er es zu tun hatte und sagte: „Du verstellst dein Handwerk, Wurche, und lammst, das sehe ich, mehr als Brot essen; reiche mit die Hand.“

„Da merkte der fromme Meister, mit dem er es zu tun hatte und sagte: „Du verstellst dein Handwerk, Wurche, und lammst, das sehe ich, mehr als Brot essen; reiche mit die Hand.“

„Wie sollst Du mich befragen, noch Wissens Sorge tragen,“ das ist ein Unfinn, ein Non-sens, das werden Sie, Herr Wagner, uns in der ganzen Sonntags nicht nachsagen können.“

„Wie will ich Dich befragen, Noch Wissens Sorge tragen — Ob „oder“ oder „noch“, Ein Eiel bleibst Du doch.“

Die Universität Wittenberg und ihre ersten Lehrer.

Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen hatte zu eben jener Zeit, als er mit den Reichs-angelegenheiten schwer genug befaßt war, einen Plan ausgeführt, der ihm schon lange am Herzen lag, die Gründung der Universität Wittenberg.

Kurfürst Friedrich verband daher die neue Hochschule mit dem Stift Wertheim, welches reiche Pründen besaß, überwies den Professoren die Einkünfte erbellen und ließ die geistlichen Stellen, welche durch das Land getrennt waren, durch Wäcker verwalteten.

Der erste Rektor war der schon genannte Martin Pollich. Unter den Theologen genossen Stempich, der Generalvikar der Augustiner, Jobocus Trutvetter, der Lehrer Luthers in Erfurt, und Andreas Bodenstein aus Carltadt großes Ansehen.

Denm der vom Kurfürsten hochgeachtete Stempich aus Erfurt bewirkte, daß noch ein anderer Erfurter zum Lehrer der Theologie erhoben wurde, Martin Luthers, der die Wäcker-Universität nachher er sich durch seinen Zutritt die Ruhe der Seele wiedergewonnen und den rechten Weg für wissenschaftliche Studien erweisen hatte.

Denm der vom Kurfürsten hochgeachtete Stempich aus Erfurt bewirkte, daß noch ein anderer Erfurter zum Lehrer der Theologie erhoben wurde, Martin Luthers, der die Wäcker-Universität nachher er sich durch seinen Zutritt die Ruhe der Seele wiedergewonnen und den rechten Weg für wissenschaftliche Studien erweisen hatte.

„Da merkte der fromme Meister, mit dem er es zu tun hatte und sagte: „Du verstellst dein Handwerk, Wurche, und lammst, das sehe ich, mehr als Brot essen; reiche mit die Hand.“

„Da merkte der fromme Meister, mit dem er es zu tun hatte und sagte: „Du verstellst dein Handwerk, Wurche, und lammst, das sehe ich, mehr als Brot essen; reiche mit die Hand.“

„Da merkte der fromme Meister, mit dem er es zu tun hatte und sagte: „Du verstellst dein Handwerk, Wurche, und lammst, das sehe ich, mehr als Brot essen; reiche mit die Hand.“

„Da merkte der fromme Meister, mit dem er es zu tun hatte und sagte: „Du verstellst dein Handwerk, Wurche, und lammst, das sehe ich, mehr als Brot essen; reiche mit die Hand.“

„Da merkte der fromme Meister, mit dem er es zu tun hatte und sagte: „Du verstellst dein Handwerk, Wurche, und lammst, das sehe ich, mehr als Brot essen; reiche mit die Hand.“

„Da merkte der fromme Meister, mit dem er es zu tun hatte und sagte: „Du verstellst dein Handwerk, Wurche, und lammst, das sehe ich, mehr als Brot essen; reiche mit die Hand.“

„Da merkte der fromme Meister, mit dem er es zu tun hatte und sagte: „Du verstellst dein Handwerk, Wurche, und lammst, das sehe ich, mehr als Brot essen; reiche mit die Hand.“

„Da merkte der fromme Meister, mit dem er es zu tun hatte und sagte: „Du verstellst dein Handwerk, Wurche, und lammst, das sehe ich, mehr als Brot essen; reiche mit die Hand.“

Möbel-Halle a/S., Alter Markt 1 u. 2. Albert Martick Nachf. Qualitätsmöbel sind im Gebrauch die billigsten.

# Turnen, Sport und Spiel

## Die Entscheidung.

Das Finale

in der „Mitteldeutschen Meisterschaft“.

Das der Weg zum Endspiel einer Verbandsmeisterschaft dornenvoll und klippig reich ist, haben wieder viele der 27 Gaue des M.D.V. erfahren müssen. Wie mancher von ihnen ging am 8. März mit fübren Hoffnungen in die Vorwunde in der bestimmten Erwartung, sich im Endspiel wieder zu finden. Und nur zwei sind auserschiedl. am nächsten Sonntag das Finale um die Meisterschaft Mitteldeutschlands zu bestreiten — nicht ein einziger wird sich anheischig machen, zu behaupten, er habe diese Gegner vom ersten Tag an als Rivalen des Endspieles prophezeit. Denn wohl selten war eine mitteldeutsche Meisterschaftsrunde so reich an Nebenstufungen wie in diesem Jahr.

Die Gegner des 19. April in Leipzig (Wader-Club) lauten:

BB. Leipzig-I. Sp. A. Jena.

Der BB. war schon immer Geheimtipp offenerster Art — dem L. Sp. A. Jena aber hatten schon viele die Lebensfrist in der ersten Runde gegen Bera als angeschlossen. Über siehe da — Jena schlug nicht nur Bera mit 1:0 und dann Louisa mit 5:0, sondern in der Zwischenrunde sogar — leider — Wader-Halle mit 3:0 und dann wider alles Erwarten Guts-Muts in Dresden (!) mit 3:2, verdient — wie überhaupt Jenas Siege durch Riesener und ähnest rationelles Spiel stets verdient waren! Und der BB.? Er hat seine ersten Spiele im Handglopp erledigt, verlor dann durch Verletzung Eby, seinen geistigen Mittelsturm und Helfer, sicherte sich aber doch mit etwas Glück die Teilnahmeberechtigung zum Endspiel.

Der BB. geht zweifellos als Favorit in die Entscheidung. Da er voraussichtlich den wieder gewonnenen Eby in seinen Reihen hat, wird er durch seine Vorrangstellung ein technisches wie taktisches Plus besitzen, das ihm zum Sieg verhelfen dürfte. Außerdem geht die EBF ausgerüstet in den Kampf. Jena ist gewiß nicht leicht zu nehmen, da die Mannschaft mit großem Glanz dem Gegner bezukommen verstanden wird. Aber die große Erfahrung und technisch reifere Routine sollte letzten Endes über die Thüringer Meister triumphierten. Wir rechnen mit einem Sieg der Leipziger. Das Spiel leitet Spangler (BB. Glaucha).

Und gleichzeitig steigt in Erfurt (S. M.) das Entscheidungsspiel in der Meisterschaft der Labenzweiten, in der sogenannten „kleinen Verbandsrunde“ zwischen

Erfurt und Brandenburg Dresden.

Das Spiel hat infolgedessen großes Interesse, als der Sieger mit dem Unterlegen des Leipziger Spieles, also wahrscheinlich mit dem L. Sp. A. Jena, um die ehrenvolle Teilnahmeberechtigung zu den M.D.V.-Endspielen streiten wird. Und das ist doch schließlich das lödende große Ziel aller Labenzweiten gewesen, als sie in beschämter Zahl zur „kleinen Verbandsrunde“ zugelassen wurden. Hier war der Tipp Fortuna-Leipzig — Brandenburg-Dresden gewesen — letztere hielten sich gut und sind im Endspiel, Fortuna dagegen ließ sich zum FC. Erfurt am Freitag mit 2:0 aus der Konkurrenz drängen, so daß Erfurt nunmehr der Gegner Dresdens ist. Die Erfurter kämpfen auf eigenem Platz, haben also vor den Dresdnern, die weit reisen müssen, einen nicht zu unterschätzenden Vorteil. Wir halten daher den Ausgang für rechtlich offen, setzen allerdings mit unserer Meinung doch mehr zu Brandenburg, die dann unter Umständen auch den 2. Vertreter Mitteldeutschlands bei den M.D.V.-Spielen darstellen sollten. In Erfurt spielt Wöttger (96-Halle).

Orticia.

Auch Halle hat heute und morgen ein sehr reichhaltiges Fußballprogramm. Heute, Samstag, abends 5 1/2 Uhr, wird zwischen

Sportverein 98 und Favorit

auf dem Sportplatz an der Huttenstraße noch das letzte rickhändige Verbandspiel ausgetragen. Auf den Tabellenstand ist ein Sieg der einen oder der anderen Partei keinerlei Einfluß mehr aus. Es ist eben nur noch ein Pflichtgang, der durchgeführt werden muß. Allerdings wird sich Favorit antreiben, um schließlich doch noch über die 98er einen Sieg einzuheben, es aber gelingend wird, ersichtlich wird sich zweifelhaft. Man wird wohl ohne weiteres den Schiedsrichter mehr vertrauen. Sie werden wohl das Spiel für sich zu entscheiden wissen.

Am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, wird nun im Norden (sonst wie im Süden je ein interessantes Treffen mit namhaften Leipziger Gegnern stattfinden. Leipzig hat infolge des Endspieles um die „Mitteldeutsche“ Spielverbot, so daß sich keine Mannschaften auf Reisen begeben haben.

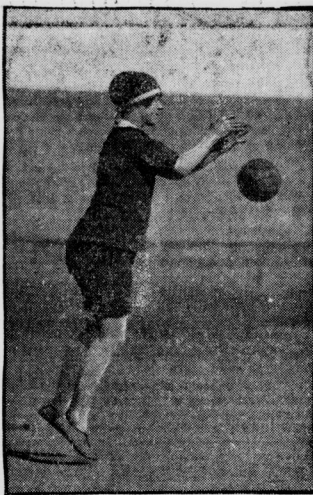
Auf dem Sportplatz am Zoo kommen

Bl. 96 mit Wader-Leipzig

im Gesellschaftsspiel zusammen. Unsere Blauen vom Angerweg werden, nach ihren Leistungen am Ostermontag gegen Union-Bischof-Prag zu urteilen, wohl den Leipziger Waderern das Leben etwas schwer zu machen verstehen. Wir glauben kaum, daß es Wader-Leipzig fertigbringen sollte die 98er zu schlagen. Wenn



Borussia-Damen I.—Sportvereinigung-Leipzig I. Photo-Thomas. Fr. Brödel (Borussia) trönt einen Durchbruch mit erfolgreichem Torfuß.



Borussia-Damen I.—Sportvereinigung-Leipzig I. Die Leipziger Torhüterin hält einen Strafwurf ab. Photo-Thomas.



Bl. 96-G.M. Köhn. Zolper (Köhn), der deutsche Torhüter im Vorkampf Deutschland—Holland, zeigt sein gutes Spiel bei einem hohen Ball des Ober-Mittelstürmers. Photo-Thomas.

96 nur einermahen so spielt, wie gegen Prag, dann mühte ihnen der Sieg eigentlich gewiß sein. Die Leipziger werden ihnen den Sieg allerdings nicht leicht machen, denn sie sind kampfgewohnt und ähnest adde. Jedemfalls wird man aber ein durchaus interessantes Spiel zu sehen bekommen.

Im Süden, auf dem Sportplatz am Leuchturm haben sich die

Sportfreunde ihren Namensvetter aus Leipzig zu Gast geladen.

Das unsere Sportfreunde eine Mannschaft haben, die sich erst verloren gibt, wenn die zweimal 45 Minuten Spielzeit beendet sind, wissen wir und haben es schon oft erlebt. Gegen namhafte Mannschaften haben sie schon Hervorragendes gezeigt. Sie werden auch morgen aus sich herausgehen, denn die Leipziger Sportfreunde verstehen sich auch auf Fußballspiel. Am Ostermontag sind sie nur ganz knapp von Union-Bischof-Prag geschlagen worden. Auch auf dem Leuchturmplatz kann also der Fußballkämpfer morgen auf seine Kosten kommen.

Wader und Borussia haben morgen keine Spiele.

Preußen-Romet-Sports-Abend.

Am Sonntag, 1/4 Uhr, stehen sich die beiden ersten Mannschaften obiger Vereine gegeneinander (Rometplatz, Keußere Deißhöfer Str.). Innerhalb des Ritzelbergtreises wird dieser Kampf als ein gewisses Prestige insofern angesehen, als Sportbrüder in die 1b-Klasse abstiegt und die Vereinigten als Meister in die 1a-Klasse aufstiegen. Es wird sicher einen harten Kampf geben, bei dessen Ausgang wir uns mehr für Sportbrüder entscheiden, da diese ihrer ihre Stärke zur Verfügung habende EC entgegen, während die Vereinigten auf den Vorwart Waidendorfer, sowie Schöpfer, Sachse, Büttner und Fröhlich verzichten müssen und der eingestellte Erfolg kaum das Mannschaftsgefüge verrofländigen können wird.

Hodey.

Auch morgen sind wiederum fast alle Mannschaften unserer Vereine tätig.

Die Hodeyvereinigung Schwarz-Weiß empfängt auf der Beifisch Viktoria 03 1. und 2. Herren. Hier erwarten wir einen sicheren Sieg der Heiligen. Der G.S. fährt mit der 1., 2. B. und 1. D. zum Namensvetter nach

Deßau. Der HC wartete in letzter Zeit mit recht unbedingten Leistungen auf. Gegen G.S. 1. D. erzielte er nach glänzendem Spiel ein 2:2-Resultat. Berlor dann aber am folgenden Tage gegen W.S. Sport 2.1. G.S. Damen bewiesen gegen G.S. ihre hohe Form und werden sich in Deßau den Sieg nicht nehmen lassen. Bl. Halle 96 1. 2. H. und 1. D. spielt in Leipzig gegen B.C. Die 96er scheinen wieder eine Schwächeperiode durchzumachen. Hoffentlich befeinen sie sich morgen auf ihr früheres Können.

Der D.V.C. empfängt um 3 Uhr auf dem Universitätsplatz die Damen von L.F.C. Apolda. Der Damenklub zeigte erst am Donnerstag seine Schußfreudigkeit und sicherte sich im Pokaltourier von 99 Wersburg durch einen 6:0-Sieg über Kammurber HC, den einen 6:1-Erfolg über den Danziger HC, den herrlichen Pokal. Auf das Widmenden gegen Apolda, die beste Klasse darstellen, ist man recht gespannt.

Handball.

Das Programm der Handballer am morgigen Sonntag ist recht dürftig. Es finden nur zwei Gesellschaftsspiele statt. Das Spiel Fortuna Leipzig gegen Halle 96 ist abgepflegt. W.S. benutzte den letzten Sonntag vorm Entscheidungskampf zur Ruhe.

Zeiger WC.—98 Halle.

Dies ist das Treffen des Tages! Der Sportsverein 98 Halle hat sich den Saalefestzugmeister, den Zeiger Handballklub zum Sonntag nachmittags 3 Uhr auf seinem Platz an der Huttenstraße verpflichtet. Die Gäste befinden sich in hoher Form und kämpften sich in der Mitteldeutschen Meisterschaft bis zur 2. Zwischenrunde durch, wo sie dann von Dresdnern geschlagen heimgeschickt wurden. Schlug doch der Zeiger WC., Saalefestzug Chemnitz überaus glatt aus dem Felde; wohl ein Zeichen für das Können der Gäste. Die 98er haben so kein leichtes „Spielchen“ vor sich und werden nur bei Entfaltung ihrer vollen Kunst ehrenvoll bestehen. Die Leistung zeigt diesmal in den Händen von Sander (98W.), der zwar bisher noch wenig erste Klasse geschickter, doch aber sehr befähigt ist und unter volles Vertrauen schon befiht.

Preußen-Romet—Wader.

Auf dem Rometplatz stehen sich 11 Uhr vorm. die ersten Mannschaften gegenüber. Bisber lieferten sich die Mannschaften stets spannende Kämpfe. Es dürfte diesmal Wader kaum schwer fallen, einen Sieg zu landen, da die Vereinigten an Spielfähigkeit merklich verloren haben und Wader durch das Mitwirken von Küßer (früher V.-Romet) stark gewonnen hat.

Um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

Am Sonntag, 19. April, findet in Leipzig auf dem Waderstadion die Vorkampfrunde der Damen Fortuna Leipzig—Sp. B. Plauen (Schiedsrichter Gottschall Halle 96) vor dem Endspiel um die Mitteldeutsche Fußballmeisterschaft BB. Leipzig—I. Sportvereinigung Jena statt.

Am 26. April kommen in Halle, so weit wir unterrichtet sind, auf dem Platze des BB. Halle 96 die Endspiele um die Mitteldeutsche Fußballmeisterschaft der Herren und Damen. W.S. Halle—Dresdnern (Schiedsrichter Jähner BB. Leipzig) und BB. Dresden gegen den Sieger aus dem morgigen Spiel, zum Austrag.

Nachzutragen ist noch die Niederlage von Borussia I—Sportvereinigung Leipzig mit 1:4, während die Damen von Borussia mit 2:0 Sieger der Sieger hielten.

Tennis.

Am Sonntag trifft die erste Herrenmannschaft des Tennisclubs Blau-Weiß, Berlin, in Halle ein, um gegen die erste Mannschaft des Hohenluis Halle anzutreten. Unter anderem wird C. Uhl und Lorenz kommen. Die Spiele beginnen um 10 Uhr vormittags auf der Beifisch, bei schlechtem Wetter in der Tennishalle des Klubs, Artilleriestraße.

Die Meisterschaftskämpfe der D.V.C.

Für die Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft sind die Termine nunmehr endgültig wie folgt festgelegt: 29. April: Waldlaufmeisterschaft in Rathenow; 17. Mai: Gerätermeisterschaft in Frankfurt a. M.; 14. und 15. Juni: Fußballmeisterschaft; 11. und 21. Juni: Fußballmeisterschaft; Die Austragungsorte für die beiden letztgenannten Meetings stehen noch nicht fest. Am 22. und 23. August findet in Frankfurt a. M. ein Schwimmfest statt, und die leichtathletischen Meisterschaften gehen am 30. und 31. August in Leipzig vor sich. Am gleichen Tage formiert sich ein Wartungsamt zur Durchführung, auf dem jedoch nur Mitglieder der D. T. teilnehmen dürfen, die vor 1900 geboren sind.

Pferdesport.

Mit der Eröffnung der Grunewaldbahn kommt ein früher Zug in den Berliner Raum, denn das gegen die Legitime Sportgewinnprogramm ist so stark beiegt, daß auf der ganzen Linie erstklassige Sport in Aussicht steht. Im Mittelpunkt der Gesehichte steht das Jubiläumskennen über 1600 Meter, in dem so gute Pferde wie Hangelmann, Van Robert, Barde, Künin, Stron, Goub, Caprio, Freireich usw. am Start erscheinen werden. — Der Dresdnener Nennverein befehligt seine wohlgeleitete Aprilveranstaltung. Hier steht der Seibniger Ausgleich über eine Meile am höchsten im Reite. Cardinal II, Tuan Fong, Humboldt, Erdwin, Han II und Goldhorn sollten das Ende unter sich ausmachen. — Der Frankfurtzerte Rennklub hat zu einem Eröffnungsmeeting so zahlreiche Nennungen erhalten, daß der Erfolg von vornherein gelichert sein dürfte. Nicht nur aus ganz Süddeutschland, sondern auch aus Hannover, Hoppegarten und Karlsruhe sind Pferde am Start erschienen. Nebenbei ist das Rennen am Platze. Die größte Einzelmacht hat der Stall auch in den neuen Prüfungen ein gewichtiges Wort mitzusprechen. — In Erfurt sind die weitestgehenden Stellen unter sich. — Trabrennen finden in Hamburg-Garmin und Mühleng-Dagfinn statt.

Unsere Vorauslagen:

- Grunewald: 1. Oberon II — Laufega; 2. Perlenkrona — Hermes; 3. Hangelmann — Künin; 4. Aladin — Mühleng; 5. Tod und Leben — Blad Bridge; 6. Trummer — Theodor; 7. Eißfage — Calderon.

Dresden: 1. Eise — Horfina; 2. Gollus — Tribaltrot; 3. Danabourg — Carlellino; 4. Adhilation — Mappa II; 5. Cardinal II — Tuan Fong; 6. Fardheim — Granit; 7. Fridolin — Carl Fein.

Frankfurt (Main): 1. Seester — Nphan; 2. Stall Opel — Perlenfischer; 3. Mühleng; 4. Sternfels; 4. Stall Opel — Quid; 5. Stall Opel — Champagner; 6. Stall Gerles — Palte; 7. Stall Opel — Zerrafota.

Der Radsport am Sonntag.

Die wichtigsten Dauerrennen hinter Motoren am Sonntag gehen auf der Berliner Olm-pia-bahn vor sich. Die anfänglich beabsichtigten 5 mal 20-Km.-Wettbewerbe werden in drei Rennen und zwar dem „Preis der Extraklasse“ über eine Stunde, dem „Preis der 20 und 30 Km.“ vorausgehen. Ausgetragen wird dem deutschen Meister Karl Salchow, Walter Seemann, Jean Weiss und den Australändern Genral Woodman, 5. Wonsbau, erdicht ein ausgezeichnetes gleichwertiges Fahrerfeld am Ablauf. Vor allem interessiert hier das Zusammenreffen Salchow mit Wonsbau auf seinen Berliner Bahnen. Weiss und der allem Wegmann sind gleichwertige Gegner. Salchow befindet sich noch nicht so weit in Form. Im Preis der Extraklasse erwarten wir Salchow vor Wonsbau in Front, während in den kurzen Läufen Wegmann für den Sieg stark in Frage kommt.



**Amerika geht gut.**  
Die Ausfuhr aus den Vereinigten Staaten im Monat März beläuft sich auf 452 Millionen Dollar, die Einfuhr im gleichen Monat auf 365 Millionen Dollar, was einen Ueberschuß der Ausfuhr in Höhe von 67 Millionen Dollar bedeutet.

Handelssekretär Hoover erklärte zu der Handelsbilanz der Vereinigten Staaten im Monat März, die Einfuhr, die eine große Steigerung im Februar aufwies, sei mit einer Verminderung im März, die in irgend einem Monat der letzten Jahre zu vergleichen war. Auch die Ausfuhr sei größer als in irgend einem der letzten 45 Monate mit Ausnahme von zwei. Aus allem dem sei der Schluß zu ziehen, daß die Industrie weiterhin einen hohen Grad der Produktivität aufweise. Die Gesamtmenge der Ausfuhr widerspreche demjenigen, welche behaupten, daß Amerika vor einer Serie industrieller Depression stehe. Präsident Coolidge, der die Zahlen als confirmation des Zeichen für die wirtschaftliche Wohlfahrt betrachtet, erklärte, wenn die Preise nach dem Preisstand von 1914 herabgesetzt würden, ergebe sich eine Steigerung des Handels um 50 Prozent.

**Der Stickstoffmarkt in März.** Die Nachfrage nach Stickstoffdüngern im Monat März entspricht nach dem Bericht des Stickstoffinstituts den vorgezeichneten Jahresziele. Erzeugung und Absatz verliefen ohne Störung. Für April sind alle Stickstoffanlagen, in welchem Ausmaß sie nach Aufklärung noch Mengen verfügbar sind. Die im März gestiegenen Preise für Stickstoff haben am 1. März ihren Höchststand erreicht und bleiben bis 31. März unverändert. Es kostet das Rio Stickstoff im schwefeluren Ammoniak 1,15 Mark. Die Preise für die anderen Stickstoffdüngemittel liegen hierzu in dem bekannten Verhältnis. Im Zusammen hat sich der Markt der Stickstoffdüngemittel im März nicht geändert.

**In Berlin kosteten den 17. April**

| 1 Dollar          | 4.98   | 31.12  | 1 Pfund Sterl.  | 20.075 | 20.125 |
|-------------------|--------|--------|-----------------|--------|--------|
| 100 Guld. Osterr. | 107.64 | 67.90  | 100 Uel. Ital.  | 100.00 | 100.00 |
| 100 Franc.        | 22.05  | 22.11  | 100 Belg. (Sp.) | 59.93  | 60.07  |
| 100 Oester. Kr.   | 51.06  | 51.27  | 100 Uel. (Umg.) | 1.606  | 1.601  |
| 100 Schv. Kron.   | 21.25  | 21.21  | 100 Markk.      | 10.561 | 10.661 |
| 100 Uel. Ost.     | 12.43  | 12.46  | 100 Uel. (Ung.) | 3.055  | 3.065  |
| 100 Uel. Schw.    | 113.04 | 113.32 | 100 Uel. Japan  | 1.713  | 1.717  |
| 100 Uel. Rum.     | 66.11  | 66.29  | 100 Uel. Pers.  | 71.67  | 71.67  |
| 100 Uel. Bulg.    | 98.05  | 98.29  | 100 Uel. Iran   | 1.641  | 1.641  |
| 100.000 Uel.      | 5.812  | 5.823  | 100 Uel. (Ung.) | 1.275  | 1.275  |
|                   |        |        | 100 Uel. (P.)   | 20.075 | 20.125 |

**Wertbeständige Anleihen**  
17. April 1925

| 1000 Mk.                       | 1000 Mk. | 1000 Mk. |
|--------------------------------|----------|----------|
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1917/20 | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1920    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1924    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1925    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1926    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1927    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1928    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1929    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1930    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1931    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1932    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1933    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1934    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1935    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1936    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1937    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1938    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1939    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1940    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1941    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1942    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1943    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1944    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1945    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1946    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1947    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1948    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1949    | 112.00   | 112.00   |
| 1000 Mk. Reichsanleihe 1950    | 112.00   | 112.00   |

**Annotierte Werte**  
Unveränderliche Schlusskurve vom 17. April  
Notierungen in Reichsmark-Prozenten.

|                   | 17. 4. | 16. 4. | Ver. Zinsen     | 17. 4. | 16. 4. |
|-------------------|--------|--------|-----------------|--------|--------|
| Becker Kollie     | 17.4   | 18.4   | 100/100         | 3.70   | 3.70   |
| Becker Stahl      | -0.02  | -0.01  | 100/100         | 1.88   | 1.88   |
| Bayer             | 60.00  | 60.00  | <b>Kalworte</b> | 96.00  | 106.00 |
| Brown Boveri      | -0.10  | -0.10  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Chemische Werke   | 44.00  | 44.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Dixons Pumps      | 44.00  | 44.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Kilse Wagon       | 0.44   | 0.44   | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Krupp             | 97.00  | 97.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Langhans          | 97.00  | 97.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Leibniz           | 97.00  | 97.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Marine            | 97.00  | 97.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Meissner          | 97.00  | 97.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Montecatini       | 97.00  | 97.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Norddeutsche      | 97.00  | 97.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Osaka             | 97.00  | 97.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Oswald-Film       | 97.00  | 97.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Sächsische        | 97.00  | 97.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Siemens           | 97.00  | 97.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Siedler           | 97.00  | 97.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| St. S. S.         | 97.00  | 97.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Telefunken        | 97.00  | 97.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Telegraphen       | 97.00  | 97.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Telegraphen-Union | 97.00  | 97.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Ufa-Film          | 97.00  | 97.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |
| Vers-Film         | 97.00  | 97.00  | 100/100         | 96.00  | 106.00 |

**Schöne volle Körperformen durch Grosser's Krapppulver**  
in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme  
Gerarntet unschädlich. Ärztlich empfohlen.  
Preis Retail mit Gebrauchsanweis. M. 3.-  
Engel-Apotheke  
Kleinschmedlen 6.

**Radio Pianos**  
preliefert Teilzeit  
Gebr. Pianos  
billig  
H. Scherhag,  
Sophienstr. 16.

Slets streich  
Anoden und Heizbatterien, Sparröhren, Detektoren, Kristalle, Pendelgleichrichter, 120-220 Volt, 28 Mark erhalten Sie nur im Spezial-Geschäft

**Willy Köhler**  
Tel. 9120, Halle-Saale, Dachritzstraße 2  
Die Gewinnliste ist für Sie abzugeben.

**Die Absatzkrise im Bergbau.**

Von Verfassender Dr. Lohmann, Bergwerksdirektor in Zrielenorf.  
Nach A. Heinrichsbauer-Oßen lagern 9 bis 10 Millionen Tonnen Kohlen auf der Halde, die nicht abgesetzt werden konnte, bedeuken das Zeichen eines Handelskriegs, der 120 Millionen Mark in unserer Kapitalarmutzeit, sind das Zeichen von Betriebserschwerungen und von einem grenzenlosen Darniederliegen unserer Wirtschaft. Mit Recht wird für dieses Darniederliegen ein Teil der Schuld der Höhe der Eisenbahnfrachten zugeschrieben; infolgedessen mit Recht, weil unergiebige Wirtschaft auf diesen hohen Frachten leidet. Herr Heinrichsbauer geht aber fehl, wenn er auf der Höhe dieser Frachten eine Konkurrenzfähigkeit der Ruhrkohle im innerdeutschen Markt konstatiert, denn alle anderen Kohlenbergbaueigentümer leiden in gleicher Weise unter den hohen Frachten, nicht zuletzt besonders die Braunkohle, auf die die Höhe der Frachten sich besonders ungünstig auswirkt. Würde die Höhe der Frachten dem Ruhrkohlenbergbau durch eine einseitige Erhebung der Frachten für die Steinkohle zu Hilfe zu kommen, so würde damit unserer gesamten Volkswirtschaft nicht das geringste genützt, es würde lediglich erreicht, daß die Not des Ruhrbergbaus auf die übrigen Bergbaubereiche abgewälzt würde.  
Es muß also das Bestreben sein, für den Ruhrbergbau Mittel und Wege zu finden, die Kohle in Konkurrenz mit ausländischer Kohle unterzubringen. Hier spielt allerdings die Frachtenpolitik der Reichsbahn eine große Rolle. Die Frachten nach den binnenländischen Verbrauchsstellen sind etwa um rund 40 Prozent höher als im Jahre 1913, dagegen nach den Seehäfen Bremen, Emden und Hamburg auf 177-228 Proz. der Vorkriegssätze erhöht. Sämt man weiter daneben, daß im letzten Jahre mehr als 15 Millionen Tonnen ausländischer Kohle — und zwar fast nur von Liebersee — eingeführt worden sind,

und daß demgegenüber jetzt zehn Millionen Tonnen Steinkohle im Ruhrgebiet auf Halde vorliegt, so ist für jeden denkenden Menschen der Weg, der gegangen werden mußte, klar vorgezeichnet. Er trägt man aber weiter, daß wir an Eisenkohle in vollem Fluß leben, und trotzdem ungeheure Mengen fremder Steinkohle einfließen, während wir an sich schon in den letzten Monaten einen Einfuhr-Ueberschuß von über 600 Millionen Mark monatlich zu verzeichnen hatten, so zeigen diese Verhältnisse deutlich, wie ungeheuer widersprechend die Verhältnisse in unserer Wirtschaft heute liegen.

Wir haben in Deutschland als einzigen und größten Reichtum unsere Bodenschätze. Wir sind in größter Maße als je auf uns zu haben in unserer Produkte angehoben und trotzdem lassen wir es zu, daß ungeheure Steinkohlenmengen vom Ausland in unsere Seehäfen geworfen werden, während der Absatz der weitausgehenden Steinkohle nach eben diesen deutschen Seehäfen durch die unmäßig gesteigerten Eisenbahnfrachten einfach erdrostet wird.

Es ist zwar richtig, daß auch die Deutsche Reichsbahn durch Bestimmungen des Versailleser Vertrages und des Dawes-Guthachtens in mancherlei Hinsicht in ihrer Tarifpolitik eingeeignet ist. Wo aber ein Willkür, da ist auch ein Weg; und dieser Weg muß gegangen werden, weil es unsere wirtschaftliche Not gebieterisch erfordert. Sollten aber die auf Grund dieser Verträge bestehenden Einfälle zu stark sein, daß die Reichsbahn eher gesungen ist, diesen

**Leipzig Börsen vom 17. April**  
in Reichsmark-Prozenten.

|                      |                     |                  |       |
|----------------------|---------------------|------------------|-------|
| Alle U. Cred. 100.00 | Lps. Kammern 108.00 | Sachsenwerk      | 92.50 |
| Bank für Sozialwesen | Piano Zimm. 10.37   | Schönlager       | 86.75 |
| Baroda Bank 89.00    | Postk. Frakt. 90.00 | Wittenberg & Co. | 87.50 |
| Cr. u. K. 122.50     | Trikon 120.00       | Schönlager & Co. | 49.50 |
| Dr. v. W. 122.50     | Wollman 116.00      | Schönlager & Co. | 66.75 |
| Dr. v. W. 122.50     | Wollman 116.00      | Schönlager & Co. | 66.75 |
| Dr. v. W. 122.50     | Wollman 116.00      | Schönlager & Co. | 66.75 |
| Dr. v. W. 122.50     | Wollman 116.00      | Schönlager & Co. | 66.75 |

**Dresdener Börsen vom 17. April**

|                      |                 |        |                 |        |
|----------------------|-----------------|--------|-----------------|--------|
| Alle U. Cred. 100.00 | Schmidts Wagn.  | 5.00   | Hoffmanns Wagn. | 7.50   |
| Bank für Sozialwesen | U. v. W. 108.75 | 110.00 | U. v. W. 108.75 | 110.00 |
| Baroda Bank 89.00    | Dresd. Chromo   | 48.40  | U. v. W. 108.75 | 110.00 |
| Cr. u. K. 122.50     | Dresd. Chromo   | 48.40  | U. v. W. 108.75 | 110.00 |
| Dr. v. W. 122.50     | Dresd. Chromo   | 48.40  | U. v. W. 108.75 | 110.00 |
| Dr. v. W. 122.50     | Dresd. Chromo   | 48.40  | U. v. W. 108.75 | 110.00 |

**Englands Außenhandel.** Der Wert der englischen Einfuhr belief sich im Monat März auf 112 861 032 Pfund Sterl., das entspricht einer Zunahme von 9 165 220 Pfund Sterl., gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat, der Wert der Ausfuhr erreichte eine Höhe von 70 303 279 Pfund Sterl., das mehr 2 900 512 Pfund Sterl. gegen März 1924 mehr.

Die Geschäftslage wurde wegen der Exportverzögerung etwas ruhiger. Es ist auch nicht zu erwarten, daß ein Teil des Goldbestandes seinen ein-

wichtigen Gehalt nach neuen Einschnitt gedeckt hat und nun zunächst eine abwartende Haltung einnehmen wird. Immerhin sind die Angebote in neuer Waare, besonders in Stammwerke, größer als man früher allgemein angenommen hat. Zur Ueberbrückung im Einkauf von Schnittploß steigt kaum eine Veranlassung vor, das das Baugeschäft, soweit man die Erwartung überblickt, weil das nicht größtem Umfang als im vorigen Jahr haben wird. Nach dem Urteil weiterer Kreise sind die Rohstoffpreise in der nunmehr fast beendeten Verkaufssaison der holländischen Früchte bitterer, und man wird mit Recht rechnen können, daß diese Entwindung der Verhältnisse manchem Sägewerksbesitzer einen Substanzverlust kosten wird. Sehr ökonomisch ist die zurückhaltende Einkaufspolitik des Eisenbahngesamts, was an außerordentlich unbedeutendsten Preisen, demselben einfach und obenrein sehr leicht zu erkennen ist, wenn man die Entwicklung der Preise in den letzten Monaten an der Hand der Statistik verfolgen kann. Die Verhältnisse manchem Sägewerksbesitzer einen Substanzverlust kosten wird. Sehr ökonomisch ist die zurückhaltende Einkaufspolitik des Eisenbahngesamts, was an außerordentlich unbedeutendsten Preisen, demselben einfach und obenrein sehr leicht zu erkennen ist, wenn man die Entwicklung der Preise in den letzten Monaten an der Hand der Statistik verfolgen kann.

**Metallnotierungen.**

|           |      |        |      |
|-----------|------|--------|------|
| 100 Gramm | 17.4 | + 0.57 | 0.05 |
| Toscan    | 17.4 | + 1.54 | 0.28 |
| Holländ   | 16.4 | + 2.28 | 0.03 |
| Polen     | 17.4 | + 1.94 | 0.03 |
| Schweiz   | 17.4 | + 2.03 | 0.01 |
| Frankr.   | 17.4 | + 1.45 | 0.01 |
| Spanien   | 16.4 | + 2.34 | 0.03 |
| Italien   | 16.4 | + 1.72 | 0.03 |

**Metallnotierungen.**

|           |      |        |      |
|-----------|------|--------|------|
| 100 Gramm | 17.4 | + 1.84 | 0.19 |
| Toscan    | 17.4 | + 2.81 | 0.20 |
| Holländ   | 17.4 | + 1.92 | 0.22 |
| Polen     | 17.4 | + 1.85 | 0.12 |
| Schweiz   | 17.4 | + 1.85 | 0.20 |
| Frankr.   | 17.4 | + 1.72 | 0.24 |

**Das Glück kommt mit einem Karmelirergeist**

**Beliebtetes Haus- und Einreibemittel**  
in Apotheken und Drogerien erhältlich

Jeder ist seines Glückes Schmied !!!  
REW???  
TSREK?  
THMOK?  
TLAMV?  
ZUTSRE

**Berliner Produktentabelle vom 17. April**

|              |         |            |             |
|--------------|---------|------------|-------------|
| 1000 kg.     | 245-248 | Wagenkiste | 14.10-14.20 |
| Wagen, m. h. | 245-248 | Hagenkiste | 15.00-15.10 |
| Wagen, m. h. | 245-248 | Wagenkiste | 18.50-19.00 |
| Wagen, m. h. | 245-248 | Wagenkiste | 19.00-20.00 |
| Wagen, m. h. | 245-248 | Wagenkiste | 19.00-20.00 |
| Wagen, m. h. | 245-248 | Wagenkiste | 19.00-20.00 |
| Wagen, m. h. | 245-248 | Wagenkiste | 19.00-20.00 |
| Wagen, m. h. | 245-248 | Wagenkiste | 19.00-20.00 |
| Wagen, m. h. | 245-248 | Wagenkiste | 19.00-20.00 |
| Wagen, m. h. | 245-248 | Wagenkiste | 19.00-20.00 |

**Marktfleinhandelspreise am 18. April**

|              |         |            |             |
|--------------|---------|------------|-------------|
| 1000 kg.     | 245-248 | Wagenkiste | 14.10-14.20 |
| Wagen, m. h. | 245-248 | Hagenkiste | 15.00-15.10 |
| Wagen, m. h. | 245-248 | Wagenkiste | 18.50-19.00 |
| Wagen, m. h. | 245-248 | Wagenkiste | 19.00-20.00 |
| Wagen, m. h. | 245-248 | Wagenkiste | 19.00-20.00 |
| Wagen, m. h. | 245-248 | Wagenkiste | 19.00-20.00 |
| Wagen, m. h. | 245-248 | Wagenkiste | 19.00-20.00 |
| Wagen, m. h. | 245-248 | Wagenkiste | 19.00-20.00 |
| Wagen, m. h. | 245-248 | Wagenkiste | 19.00-20.00 |
| Wagen, m. h. | 245-248 | Wagenkiste | 19.00-20.00 |

**Wasserstände**

|         |      |        |      |
|---------|------|--------|------|
| Dresden | 17.4 | + 0.57 | 0.05 |
| Toscan  | 17.4 | + 1.54 | 0.28 |
| Holländ | 16.4 | + 2.28 | 0.03 |
| Polen   | 17.4 | + 1.94 | 0.03 |
| Schweiz | 17.4 | + 2.03 | 0.01 |
| Frankr. | 17.4 | + 1.45 | 0.01 |
| Spanien | 16.4 | + 2.34 | 0.03 |
| Italien | 16.4 | + 1.72 | 0.03 |

**Wasserstände**

|         |      |        |      |
|---------|------|--------|------|
| Dresden | 17.4 | + 0.57 | 0.05 |
| Toscan  | 17.4 | + 1.54 | 0.28 |
| Holländ | 16.4 | + 2.28 | 0.03 |
| Polen   | 17.4 | + 1.94 | 0.03 |
| Schweiz | 17.4 | + 2.03 | 0.01 |
| Frankr. | 17.4 | + 1.45 | 0.01 |
| Spanien | 16.4 | + 2.34 | 0.03 |
| Italien | 16.4 | + 1.72 | 0.03 |

**Wasserstände**

|         |      |        |      |
|---------|------|--------|------|
| Dresden | 17.4 | + 0.57 | 0.05 |
| Toscan  | 17.4 | + 1.54 | 0.28 |
| Holländ | 16.4 | + 2.28 | 0.03 |
| Polen   | 17.4 | + 1.94 | 0.03 |
| Schweiz | 17.4 | + 2.03 | 0.01 |
| Frankr. | 17.4 | + 1.45 | 0.01 |
| Spanien | 16.4 | + 2.34 | 0.03 |
| Italien | 16.4 | + 1.72 | 0.03 |

**Schiffswerke auf der Saale.** Mitgeteilt von der Fabrik der Saale-Schiffwerke, H. v. G., Halle a. S., Eingelommen am 17. April.  
Kahn Nr. 8748, Poland mit Einigkeit von Hamburg, Kahn Nr. 551, M. Weber mit Mais von Hamburg, Kahn Nr. 548, Griesler mit Holz von Hamburg, Kahn Nr. 2488, A. Schulz mit Holz von Hamburg.

**Haus- und Einreibemittel**  
in Apotheken und Drogerien erhältlich

**Das Glück kommt mit einem Karmelirergeist**

**Beliebtetes Haus- und Einreibemittel**  
in Apotheken und Drogerien erhältlich

Jeder ist seines Glückes Schmied !!!  
REW???  
TSREK?  
THMOK?  
TLAMV?  
ZUTSRE